

**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe  
**Band:** 30 (1936)  
**Heft:** 13

**Rubrik:** zur Erbauung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Bern, 1. Juli 1936

# Schweizerische

30. Jahrgang

# Gehörlosen-Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:  
A. Lauener, Gesellschaftsstr. 27, Bern  
Postcheckkonto III/5764 — Telephon 27.237

Nr. 13

Abonnementspreis:  
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark  
Insertionspreis:  
Die einspaltige Petitzelle 30 Rp.  
Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

## Zur Erbauung

### Morgen ist's Sonntag.

Es blühen schon die Nelken  
und die Rosen noch mehr,  
und morgen ist's Sonntag,  
und das freut uns so sehr.

Sechs Tage voll Arbeit,  
müde Füß' und müde Händ',  
aber morgen ist's Sonntag,  
da hat's Plagen ein End'.

Am Werktag seufzt mancher  
und hat's bös auf der Welt,  
aber morgen ist's Sonntag,  
da spaziert man ins Feld.

Dann klingt's auf den Höhen,  
und es läutet im Tal,  
ja, morgen ist's Sonntag,  
drum freu' dich einmal!

Johanna Spyri.

### Sonntag Vormittag auf einem Bauernhof.

Der Sonntag kam am Himmel herauf hell,  
 klar, wunderschön. Die dunkelgrünen Grässlein  
hatten mit Taufränzlein ihre Stirne geschmückt. Sie funkelten und dufteten wie Bräutlein in Gottes unermeßlichem Tempel. Tausend Finken, tausend Amjeln, tausend Lerchen sangen ihre Sonntagslieder. Ernst und feierlich sahen die alten Berge auf das Land nieder. Hoch über ihnen erhob sich die Sonne und spendete in funkelnenden Strahlen ihren Segen.

Der tausendstimmige Gesang hatte den Bauern früh geweckt. Er wandelte andächtig über Feld. Er durchging das mächtige Gras. Um üppigen Kornacker und am wohlgepflegten Pflanzplatz blieb er sinnend stehen. Er betrachtete die schwelgenden Kirschen und die kleinen Früchte an den Bäumen mit Kernobst. Hier band er etwas auf und dort las er etwas Schädliches ab.

Wohl freute sich der Bauer der kommenden reichen Ernte. Aber mehr noch dachte er an den Schöpfer all dieser Dinge. „Die Erde ist voll seiner Güte, und seine Herrlichkeit und Weisheit ist jeden Morgen neu. Gott sei Lob und Dank. Ich und mein Weib und meine Kinder, wir wollen dem Herrn dienen. Wohl sind wir nur arme Sünder und haben einen geringen Anfang von Gottseligkeit. Aber wir haben doch ein Herz zu ihm, vergessen ihn nie tagelang und sind ihm für Speise und Trank dankbar von Herzensgrund.“ So sann der Bauer und erfreute sich an Gottes schöner Welt.

Lange verweilte sich der Bauer so. Die Mutter wollte schon lange zum Morgenessen rufen. Aber der Vater war noch nicht da. Endlich kam er zur Küchentür herein. „Mit wem hast du dich wohl wieder verdampet?“ fragte ihn seine Frau freundlich. Da sagte er ernsthaft: „Mit dem lieben Gott!“ Gar sinnig sah ihn seine Frau an; fast wäre ihr das Augenwasser gekommen. Nach dem Essen fragte der Bauer: „Wer geht in die Predigt?“ Die Mutter sagte, sie habe sich schon darauf vorbereitet, und mehrere Kinderstimmen riefen: „Mutter, ich will auch mit.“ So ein Sonntag Morgen ist ein Segen für die ganze Familie. — Nach J. Gotthelf.